

## Im Gespräch mit Dr. med. Bernd Koslowksi

### Ärztlicher Direktor und Direktor der Klinik für Kardiologie am Krankenhaus Essen-Werden

Die Klinik für Kardiologie zeichnet sich durch ihre familiäre Atmosphäre und ihr großes Netzwerk aus. Im Interview erklärt Dr. med. Bernd Koslowski, Direktor der Klinik, welche Vorteile diese Kombination für den Patienten hat.

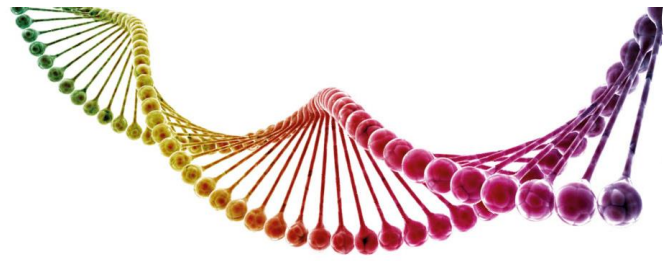
#### Herr Dr. Koslowski, was ist für Sie das Besondere an der Kardiologie hier in Werden?

Einer der wesentlichen Punkte, der uns von anderen großen Kardiologien unterscheidet, ist die persönliche Betreuung in unserem Haus. Wir kennen alle Patienten, es ist keine Fabrik. Wir versuchen immer auf individuelle Bedürfnisse der Patienten einzugehen und nehmen uns Zeit für Gespräche. Obwohl wir ein kleines Haus sind, haben wir durch vielseitige Kooperationen und unser großes Netzwerk die Möglichkeit, alle kardiologischen Untersuchungen selbst durchzuführen. Dafür nutzen wir die Technik und Infrastruktur unserer Partner. Das ist für unsere Patienten von großem Vorteil, denn sie behalten die persönliche Betreuung ihres behandelnden Arztes.

Darüber hinaus ist unser Angebot der Psycho-Kardiologie eine weitere Besonderheit unserer Klinik. Dadurch haben wir die Möglichkeit, auf psychische Probleme einzugehen, die manche Herzerkrankung mit sich bringt. Stellen Sie sich einen Herzinfarkt bei einem 40-jährigen Mann vor, der in der Blüte seines Lebens steht und völlig aus der Bahn geworfen wird. Diese psychische Belastung findet in der Psycho-Kardiologie Beachtung. Außerdem ist unsere Klinik zuständig für die gesamte Notfallversorgung des Essener Südens.

#### Welche Behandlungsschwerpunkte liegen in Ihrem Fachbereich?

Wir behandeln alles, was mit dem Herz zu tun hat – von häufig auftretenden Hochdruck-Erkrankungen bis zu Herzmuskelschwächen, die ein zunehmendes Problem darstellen, weil die Menschen immer älter werden. Auch die Rhythmologie ist ein wichtiger Faktor, für die wir uns eine gemeinsame Abteilung mit dem Krupp-Krankenhaus teilen. Dort behandeln wir alles, was heutzutage in der Rhythmologie machbar ist.



**Was zeichnet das Evangelische Krankenhaus in Werden insgesamt aus?**

Das Besondere an unserer Werdener Klinik ist, dass es die Werdener Klinik ist. Das bedeutet für unseren einheimischen Patienten, er geht nicht in die Stadt. Er geht nach Werden. Für die Werdener ist Werden Werden. Und Essen ist Stadt. Ich selbst habe 1980 erstmals die Klinik hier betreten und kenne mittlerweile jede Steckdose.

**Und für die Patienten, die nicht aus Werden kommen?**

Unser Krankenhaus wird von einer angenehmen Atmosphäre beherrscht. Vor allem das Miteinander im Team ist wichtig. Die Hierarchien sind sehr flach, was besonders von unseren jungen Mitarbeitern geschätzt wird. Durch dieses positive Image haben wir jedes Jahr viele Bewerbungen von jungen Medizinern. Diese gute Stimmung wirkt sich auch auf die Patienten aus.

**Wären Sie Ihr eigener Patient, was würde Ihnen während Ihres Aufenthalts auf der Station besonders gut gefallen?**

Der Umgang miteinander. Der Umgang sowohl mit den Patienten, das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse und Wünsche und auch das Abstimmen der ganzen Maßnahmen im Team. Mir würden die Aufklärung und die Freundlichkeit gefallen, die das ganze Team betrifft.